

~Cherubim~

~A Good Omens Story~

Von BexChan

Kapitel 18: □ at the beginning with you □

"VERDAMMT, FAHRT DOCH MAL SCHNELLER!"

"Es ist gut zu wissen, dass du wieder der Alte bist, Crowley. Trotzdem musst du die anderen Autofahrer nicht so anbrüllen!"

"Ach, wieso musste ich die M25 erfinden?"

"Naja, weil du so unglaubliche Arbeit leistest!"

"Ach, sei ruhig, Engel!"

Erziraphael schaute zu Crowley rüber und lächelte. Dann ergriff er sanft seine Hand.

"Weißt du, wie glücklich es mich macht wenn du mich so nennst?"

"Ich weiß...mein Engel."

Tränen spiegelten sich in Erziraphael's Augen. Er war froh, dass die ganze Sache so glimpflich ausgegangen war. Kurz darauf trocknete er sich mit dem Handrücken die Augen ab.

"Die Liebe schlägt schneller ein als ein Blitz."

"Wie kommst du jetzt darauf, Engel?"

"Weil sie manchmal bei Leuten auftaucht, bei denen man am wenigsten damit gerechnet hat."

Crowley antwortete nicht aber er wusste, was der Engel meinte. Er würde Gabriel nie für alles, was er Erziraphael angetan hatte verzeihen können, dennoch akzeptierte er die Ansicht des Engels, was die Liebe anging denn auch er liebte diesen Engel und war froh, ihn jetzt wieder so, wie er ihn liebte an seiner Seite zu wissen.

"Ich freue mich gleich erst mal wenn wir wieder in London sind und gemeinsam im Ritz essen gehen!"

"Oh ja, ich mich auch!"

"zu einem Essen...darf ich dich ja noch verführen, oder, Engel?"

"So oft du willst."

"Ich denke, was die körperliche Nähe angeht werde ich dir erst mal ein wenig Ruhe gönnen."

"Tut mir leid."

"Du musst dich nicht entschuldigen. Ich verstehe das."

Erziraphael blickte aus dem Fenster und schaute zum Himmel. Sein Körper hatte sehr viel aushalten müssen die letzten Wochen und er sehnte sich nach Ruhe und etwas Abwechslung, sei es eine Tasse Kakao, einen Tee oder ein gutes Essen. Es gab einige Wunden, die es zu verarbeiten galt aber genauso wie die Zeit alle Wunden heilen würde, würden auch diese Wunden eines Tages abheilen und die Narben verblassen.

Dem Engel war nun klar, dass seine Gestalt als Cherub keiner monströsen Gestalt herrührte aber der Gedanke sich zu verlieren ängstigte Erziraphael. Ihm war es lieber, dass alles so blieb, wie es jetzt war. Mit Crowley an seiner Seite würde er es schaffen.
"Ich liebe dich...Crowley."

"Ich liebe dich über alles, mein Engel! Für immer, für heute...

"...und für alle Zeit!"

Vorsichtig legte der Dämon seine Hand auf die des Engels, die leicht zitterte. Sie war warm. So wie die Sonnenstrahlen, die in jenem Augenblick durch die Frontscheibe des Bentley's fielen. Erziraphael schloß die Augen und genoss die Wärme auf seinen Wangen. Sie wurde stärker. So wie die Hoffnung, die in ihm wuchs.

~ Fin ~